

Mit roten Luftballons gegen die Südtrasse

B 212 neu: Verwaltung lud zur Ortsbesichtigung in Deichhausen / Morgen Info-Abend mit der Straßenbaubehörde

Von unserer Redakteurin
Ute Winsemann

DELMENHORST. „Die wunderschöne Landschaft wird brutal zerschnitten und kaputtgemacht“, warnte Oberbürgermeister Patrick de La Lanne. Damit anschaulich wurde, worum es bei den Diskussionen um die neue Bundesstraße 212 eigentlich geht, hatte die Stadtverwaltung gestern zur Ortsbesichtigung in Deichhausen geladen. Morgen soll eine weitere Informationsveranstaltung folgen.

Mit einer weithin sichtbaren Linie aus roten Luftballons hatten Vermessungsfachleute der Stadt den Verlauf der in den Planungen favorisierten, von Delmenhorster Seite aber abgelehnten Südtrasse von der Landesgrenze über die schräge Querung der Stromer Landstraße bis zu den Weiden westlich von Deichhausen markiert.

Wobei die Straße selbst weder so nett anzusehen noch so ruhig wäre, wie Uwe Kroll von der Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen deutlich machte: Bis zum Anschluss an die Stedinger Landstraße in etwa auf Deichniveau hochgelegt und vierspurig, würde die B212 neu am Sockel etwa 50 bis 62 Meter breit, hinzu kämen weitere Flächen auf beiden Seiten während der Bauphase. Die auf diesem Abschnitt prognostizierten 22000 bis 25000 Fahrzeuge pro Tag seien selbst für eine derartige Straße eine „sehr hohe Belastung“, meinte Stadtplanungs-Chef Ulrich Ihm.

Die Hoffnung einiger nördlich der Trasse wohnender Nachbarn auf Entlastung vom Durchgangsverkehr fand einer der unmittelbar Betroffenen, dessen Hof vollständig unter dem Asphalt verschwinden würde, denn auch illusorisch. Der Effekt werde durch Lärm und Dreck, die von der neuen Straße herüberwehten, mehr als wettgemacht.

Nicht zuletzt um solche sinnlichen Eindrücke ging es bei der Besichtigung. Für genauere Informationen verwies der Oberbürgermeister dagegen auf eine Veranstaltung morgen um 19 Uhr in der Delmeburg. Dabei sollen nun doch Vertreter der bei den Planungen federführenden Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr zugegen sein, kündigte de la Lanne an. Die Behörde hatte eine Teilnahme zunächst abgesagt.

Auch diese Informationen dürften der Interessengemeinschaft allerdings nicht reichen. Sie will deshalb einen Fachmann aus Hannover mit einem Gutachten zum laufenden Raumordnungsverfahren beauftragen. Eine erste Stellungnahme als Verfahrensbeteiligte hat die IG aber gestern bereits abgegeben. Darin spricht sie sich laut Kroll gegen die Südtrasse aus – aber deswegen nicht etwa für die Nordtrasse, die in den Unterlagen so unzureichend dargestellt sei, dass eine Einschätzung nicht möglich sei.

Ebenso lehnt der Naturschutzbund (Nabu) die Pläne ab. Und zwar vollständig, wie Nabu-Planungsexperte Gerd Turowski die Stellungnahme des Verbands ausführte. An der Straße sei zu bemängeln, dass sie



Oberbürgermeister Patrick de La Lanne (vorne) zeigte gestern bei einer Ortsbesichtigung in Deichhausen, wo die nicht gewollte Südtrasse der neuen B 212 verlaufen würde. FOTO: MÖLLERS

sich ebenso wenig mit anderen raumplanerischen Zielen wie mit der Umwelt verträglich. Zudem sei die Südtrasse keineswegs eine zumutbare Alternative zu Beeinträchtigungen schützenswerter Gebiete auf Bremer Seite. Und schließlich sei die B212 neu

schlicht unnötig, weil sowohl das Bremer Güterverkehrszentrum als auch die Wesermarsch bereits ausreichend an den Fernverkehr angeschlossen seien. Allein die Nullvariante sei wünschenswert – und auch politisch durchsetzbar.